

Der  
**Fremdenführer**  
im  
**C. P. Hansen'schen Museum**  
in  
**Keitum auf Sylt.**

---

Von  
**Christian Jensen,**  
Lehrer in Døvenum auf Föhr.

---

Nachdruck verboten.

---

Das Museum ist nur Mittwochs und Sonnabends  
von 3—7 Uhr nachmittags geöffnet.

Zutrittskarten à 60 Pfennige und Fremdenführer  
à 20 Pfennige sind in der Sammlung zu haben.

---

Wht 1887.

Druck von J. H. N. Thamsen.

## Inhalt.

Einleitung . . . . .	Seite 1
Allgemeine Bemerkungen . . . . .	" 3
Die Sammlung . . . . .	" 5
Schriften . . . . .	" 12
Anzeigen.	

## Einleitung.

Als am 9. December 1879 der Begründer dieses Museums verstarb, übernahm ich es, der Witwe C. P. Hansen bei der Vorzeigung desselben behülflich zu sein. Bis zum Ende der vorjährigen Saison war es mir eine angenehme Aufgabe, persönlich Fremdenführer dort zu sein. Die Syfter Skul-verhältnisse indeß ließen für die Verbesserung meines Einkommens sehr viel zu wünschen übrig, sodaß ich, um bessere Stellung zu erhalten, nach hier gehen mußte, und gebe ich daher nachstehend auf beschränktem Raum in gedrängter Kürze den Fremden, die die Hansensche Sammlung mit ihrem Besuche beehren, einen gedruckten Führer in die Hand. So manche Besucher möge ich in der Sammlung nicht wieder sehen. Möge Ihnen der Führer freundliche Grüße bringen!

Alle Besucher aber, die alten wie die neuen, werden dort stets willkommen sein.

Debenum auf Gøhr 1887.

Hr. Jensen.

Schnecken namentlich aufzuführen; zudem kommen dieselben in größeren Sammlungen nicht selten vollständig vertreten als hier vor. Wo nicht anders bemerkt wird, sind die aufgezzeichneten Verbesserungen, die lebend vorkommenden und getrockneten oder als Spirituspräparate aufgestellten Meerestiere, auf und bei Sylt gefunden. Die verzeichneten Vögel sind ebenfalls geschossen, doch ist die Sylter Vogelwelt nicht mehr vollständig vertreten. Hansen erwarb die Vögel fr. B. käuflich von seinem Nachbarn Uwe Peters.

Solange Sylt Seebad ist, wurde die Sammlung von Freunden viel besucht. Der Sammler war eben so thätig mit den Sylter Verhältnissen verwachsen, daß jeder Fremde, der sich für die friesische Inselwelt interessierte, den alten Hansen aufsuchte. Verehrlichst erteilte er noch im hohen Alter jedem Auskunfts- und vielen Gästen seine reiche Einsamkeit genau, an allen Ufern und Klippen, auf den Watten und in den Dünen hatte er gewohnt, um eine Skizze der Gegend zu entwerfen, oder um irgend eine Merkwürdigkeit für das Museum bemüht. Seine Handzeichnungen zieren neben andern Bildern die Wände der Sammlung und seine Schriften. Ohne alle Hülfe hat er die Insel selbst gemessen und später die Größe gehabt, daß seine Messung genau mit derjenigen preussischer Ingenieure übereinstimmte. (Siehe Manuskriptkarte. Zimmer I. Thür links!) — Mit regem Sammeltrieb hat ihn die Frau Hansen, die jetzt in den Räumen des Museums wohnt, auf seinen Wanderungen begleitet.

Seine zahlreichen Schriften sind, soweit sie noch im Buchhandel zu haben, unten verzeichnet.

Als Volksschullehrer widmete er erfolgreich 30 Jahre seines Lebens dem Jugendunterrichte im Dorfe Reitm., nebenher und nach vollendeter Dienstzeit (1860) war er rastlos thätig. Seine Sammlung und seine Schriften geben davon das schönste Zeugnis. Die Quelle alles dieses Thuns war seine echte deutsche Heimatsliebe, der er selbst Ausdruck gegeben, wenn er sagt:

„O teures Eiland, deine Dünen ragen  
Als Zeugen dessen, was verging,  
Du mußt allein nun alle Liebe tragen,  
Mit der ich an dem Gange“ \*) hing.

\*) Nordfriesl. Land.

## I. Allgemeine Bemerkungen.

Der um die nordfriesische Litteratur hochverdiente Lehrer Christian Peter Hansen, geb. 28. August 1803 zu Westerland, gest. 9. December 1879 zu Reitm., begann im Jahre 1841 diese Sammlung. Er wurde dazu angeregt und angeleitet durch Lehrer Oluf Draven auf Föhr, Pastor Neelsenburg auf Arum, Professor Forchhammer in Kopenhagen und Dr. Adermann in Reitm. Nachdem er sich die nötigen naturwissenschaftlichen Kenntnisse angeeignet hatte, ordnete er die gesammelten Gegenstände, wobei ihn fremde Gelehrte, namentlich Kiefer, bekehrten und unterstützten. Im August 1865 waren die Herren Professoren Karsten aus Kiel und Roskoff ordnend zwei Tage in dem Museum thätig.

Das Haus, in welchem die Sammlung sich befindet, ist historisch merkwürdig. Es wurde nämlich im Jahre 1739 von dem Capitän Peter Uwen erbaut, der aus dem berühmten Geschlechte der Uwen oder Owen in Reitm. abstammte — und von dem mütterlicherseits der bekannte Uwe Zens Lornsen (dessen von Hansen gezeichnetes Bild siehe Zimmer II) ein Nachkomme war. Peter Uwens Sohn, Uwe Peters, war Lornsens Großvater, nach ihm wurde er Uwe genannt. So konnte C. P. Hansen am Ostende seines Hauses, des Sammlerhauses der Uwen, einen Denkstein an U. Z. Lornsen aufstellen. Inschrift: „Silber, denket sein, einer Gabo des Herrn“. Wie die älteren Sylter Häuser erbaut, sind die Zimmerwände des Hauses mit Kacheln, Desser Fayence, belegt. Diese buntsfarbige Mosaik ist so alt wie das Gebäude. (Neben dem Ofen der Wohnstube findet man das Bild eines Schiffes „De Vondracht“ aus Kacheln zusammengeklebt.) In dem Hause ist die alte Wandmalerei der Sylter jener Zeit noch erhalten.

Die Sammlung ist bis zum letzten Lebensstage des Begründers erweitert und vervollständigt worden, und haben sich fast ausschließlich die Räumlichkeiten für die reichhaltige Sammlung als sehr beschränkt erwiesen. Aus diesem Grunde hat dem berechtigten Wunsche mancher Besucher, es möchten die auf Sylt vorkommenden Dinge für sich gesondert aufgestellt werden, nicht Folge gegeben werden können. In dem nachstehenden Führer ist vor allen Dingen Rücksicht darauf genommen, die Besucher des Museums auf die auf Sylt gefundenen Dinge aufmerksam zu machen. Darum habe ich es unterlassen, die fremdländischen, von Sylter Seefahrern zumeist mitgebrachten Muscheln und

4. *Spondylus spinosus*. 5. *Inoceramus*, *Pecten*. 6. *Pectunculus*.  
 7. *Pecten striatus*. 8. Schiffsplatten von Crinoiden. 9. *Belemnitella mucronata*. 10. *Belemnitida*. 11. *Nerinea* sp. *Serpula* (Belomiten und *Serpula* kommt selten vor. Von Schnecken ist bloß ein Exemplar von *Nerinea* [Nereus-Schnecke] gefunden.) 12. *Linus*, *Mya*(?).  
 13. *Asterias*. 14. *Spatangus*. 15. *Hemaster*, *Holaster*. 16. *Micraster anguinum*. 17. *Galerites albogaleris*. 18. *Galerites*.  
 19. *Coronula* sp. *Cyphosoma*. 20. *Pentacrinus*. 21. *Cidaris stemma*. 22. *Asterias quinqueloba*. 23. *Cidarites*. 24. *Cidaris vesiculosus*, *Scaber*. 25. *Cidarites*, *Pentacrinus*. 26. *Diadema*.  
 27. *Ananchytes hemisphericus*. 28. *Ananchytes*.

Raßen IV enthält Verfeinerungen aus dem Feuerstein, der Kreide und der Grauwacke. Kreide und Grauwacke kommen im Letikum- und Grabenriff vor. Häufig sind Schammuffen. 1. *Scyphia reticulata*. 2. *Cladocora*. 3. *Bryozoen*. 4. *Murchisonia*. 5. *Astrea*. 6. *Tragos*. 7. *Tragosipatella*. 8. *Trilobites* (*Phacops*). 9. *Trilobiten*, *Agnostus pisiformis*, *Lichas*. 10. *Murchisonia*, *biogoli*, *Pleurotomaria*. 11. *Euomphalus* sp. 12. *Orthis*, *Terebratula*, *Orthis anomala*. 13. *Sperifer* sp. 14. *Strophomena rugosa*. 15. *Turbinolia*. 16. *Aulocopium*, obere Hälfte eines solchen. 17. *Perites*. 18. *Siphonia*. 19. *Siphonia excasata*. 20. *Cyathophyllum caespitosum*. 21. *Calamopora polymorpha*. 22. *Calamopora fibrosa*. 23. *Aulocopium*. 24. *Stromatopora concentrica*. 25. *Cyathophyllum turbinatum*. 26. *Calamopora gothlandica*. 27. *Cyathophyllum*. 28. *Grapholith*, *Catenipora escharoides*. 29. *Stromatopora polymorpha*. 30. Crinoiden, Stiefelröhre, Silurisch. 31. *Cyclocrinus*.

Raßen V, neben I und II reichend, enthält getrocknete Exemplare von Tieren, die noch lebend im Meere bei Egit vorhanden.

1. *Mytilus edulis*, besetzt mit Seeperlen (Balanen). 2. *Eutenuus* (*Anatifa*). 3. Seeigel (*Echinus*). 4. *Spatangus*. 5. *Eusiderites* (*Pagurus Bernhardus*). 6. *Eusiderites* (*Cancer*). 7. *Asterius rubens* (Seefer). 8. *Eusiderites*.

Neben Raßen IV liegen bei Egit angeschwemmte Sachen neben unbefinnbaren Bildungen aus dem Egit Gestein:

1. Schale der *Calamopora*. 2. Steinröhre. 3. *Scaber* aus dem Magen eines *Wiederhakens*. 4. nicht bestimmte Steinsachen. Unter dem Egit sind folgende Vögel (Siehe Einleitung) aufgestellt:  
 1. Der Egit (selten). 2. *Eusiderites*, Männchen. 3. *Wiederhaken* (nicht bestimmbar). 4. *Wiederhaken*. 5. *Wiederhaken*. 6. *Wiederhaken*. 7. *Wiederhaken*. 8. *Wiederhaken*. 9. *Wiederhaken*. 10. *Wiederhaken* (*A. fusca*). 11. *Wiederhaken* (*A. clausula*). 12. *Wiederhaken* (*A. clypeata*). 13. *Wiederhaken* (*A. quinquedula*). 14. *Wiederhaken* (*A. crecca*). 15. *Wiederhaken* (*Uria*). 16. *Wiederhaken*. 17. *Wiederhaken* (*Anser segetum*). 18. *Wiederhaken* (*A. cinereus*).

## II. Die Sammlung.

### Zimmer I.

Egit reichend vom Eingang.

Raßen I und II, Erste Hälfte, enthalten Verfeinerungen aus dem Glimmerthon, der Braunkohle, dem Eisenkalkstein des Moriumriff. Einige der Schneckenarten sind jetzt am Fundort sehr selten.

- Raßen I. 1. *Dentalium incurvus*, *Buccinum Sylense*, *Biloculina*, *Glyptostoma* von einem Egit, *Eschara*, *Bulla*. 2. *Koprolithen* (Eisenkalkstein). 3. *Koprolithen* und *Blattabdruck* von *Juglandee* (Braunkohle). 4. Holz aus der Braunkohle. 5. Bernstein (nicht aus dem Moriumriff, tritt namentlich bei Ostwind an den Weststrand von Egit). 6. a) *Strophomena*, b) *Strophomena* und *Ausfüllungen*, c) *Strophomena*. 7. *Strophomena* aus dem Braunkohlethon. 8. *Braunkohle*. 9. *Strophomena* und *verfälschte Holzkanten*. 10. *Strophomena* von *Coniferen*.

- Raßen II, Erste Hälfte. 1. *Mytilus*. 2. *Mytilus*. 3. *Pagurus*. 4. *Voluta Siemensii*. 5. *Buccinum datei*. 6. *Fusus exinus*. 7. *Pyrula reticulata*, *Aporrhais olata*. 8. *Fusus distinctus*. 9. a) *Pleurotoma cathaphrasta*, b) *Conus antediluvianus*, c) *Pleurotoma intosta*, d) *Turritella*. 10. *Cassidaria echinofora*. 11. *Cassidaria saburon*. 12. *Cassidaria Rondelii*. 13. a) *Dentalium elephantinum*, b) *Micraster*, c) *Buccinum*. 14. *Natica*. 15. *Astarte*. 16. *Tellina*. 17. a) *Astarte*, b) *Tellina*, c) *Nucula pugna*. 18. *Isocardia*.

Raßen II, Zweite Hälfte, und III enthalten Verfeinerungen aus dem Feuerstein, an den westlichen und südlichen Ufern Egit gefunden. Besonders häufig kommen die Seeigel vor.

- Raßen II, Zweite Hälfte. 1. *Lucina*, *Gryphaea vesiculosa*. 2. *Nucula*. 3. *Cardium*. 4. *Acephalus veste*. 5. *Lima*, *Trigonia costata*. 6. *Strophia*. 7. *Terebratula plicatilis*. 8. *Strophia*. 9. *Strophia*. 10. *Strophia*. 11. *Strophia*. 12. *Strophia*. 13. *Strophia*. 14. *Strophia*. 15. *Strophia*. 16. *Strophia*. 17. *Strophia*. 18. *Strophia*. 19. *Strophia*. 20. *Strophia*. 21. *Strophia*. 22. *Strophia*. 23. *Strophia*. 24. *Strophia*. 25. *Strophia*. 26. *Strophia*. 27. *Strophia*. 28. *Strophia*. 29. *Strophia*. 30. *Strophia*. 31. *Strophia*. 32. *Strophia*. 33. *Strophia*. 34. *Strophia*. 35. *Strophia*. 36. *Strophia*. 37. *Strophia*. 38. *Strophia*. 39. *Strophia*. 40. *Strophia*. 41. *Strophia*. 42. *Strophia*. 43. *Strophia*. 44. *Strophia*. 45. *Strophia*. 46. *Strophia*. 47. *Strophia*. 48. *Strophia*. 49. *Strophia*. 50. *Strophia*. 51. *Strophia*. 52. *Strophia*. 53. *Strophia*. 54. *Strophia*. 55. *Strophia*. 56. *Strophia*. 57. *Strophia*. 58. *Strophia*. 59. *Strophia*. 60. *Strophia*. 61. *Strophia*. 62. *Strophia*. 63. *Strophia*. 64. *Strophia*. 65. *Strophia*. 66. *Strophia*. 67. *Strophia*. 68. *Strophia*. 69. *Strophia*. 70. *Strophia*. 71. *Strophia*. 72. *Strophia*. 73. *Strophia*. 74. *Strophia*. 75. *Strophia*. 76. *Strophia*. 77. *Strophia*. 78. *Strophia*. 79. *Strophia*. 80. *Strophia*. 81. *Strophia*. 82. *Strophia*. 83. *Strophia*. 84. *Strophia*. 85. *Strophia*. 86. *Strophia*. 87. *Strophia*. 88. *Strophia*. 89. *Strophia*. 90. *Strophia*. 91. *Strophia*. 92. *Strophia*. 93. *Strophia*. 94. *Strophia*. 95. *Strophia*. 96. *Strophia*. 97. *Strophia*. 98. *Strophia*. 99. *Strophia*. 100. *Strophia*.

- Raßen III. 1. *Pecten Dujardini*, *Pecten*. 2. *Pecten*, *Pecten Nilsonii*, *Pecten quinque costatus*. 3. *Lima*, *Pecten*, *Inoceramus*.





Auf dem Boden des Schrankes liegen:

1. Cetaceenwirbel aus dem Eisenfundstein des Moriumkiff. 2. Eine fremdländische Koralle. 3. Größere Exemplare von Eolither Versteinerungen, welche a. a. D. des Museums in kleineren Exemplaren vorgeführt sind.

Tisch vor dem Fenster neben dem obigen Glaschrank:

1. Nicht auf Eolithen gefundene, gegen hiesige Naturalien eingetauschte Mineralien resp. Versteinerungen.

2. Naturproben aus dem Eolither Gestein.

Im verschlossenen Glasbehälter sind zu sehen:

Eine Polype und eine Mooskoralle, welche nicht selten an den Strand treiben. Außerdem finden sich darin: die Steinadler, das Seeferdchen, der Seeengel, eine schuppige Krabbe (Chiton).

Im III. enthält: 5 brasilianische Mägen. 1 Stein aus Nephrit (Neuseeland). 2 chinesische Dosen (aus Seifein). Auf kastartigem Gestein das Bild von Gibraltar. Chinesische Tische. Gegenstände aus Perlmutter u. Medaille u.

Im IV. auf dem Tisch neben dem 2. Fenster in Zimmer II: Auf Eolithen gefundene seltene Steine und Versteinerungen: 1. 2. u. 3. Amethyst, Versteinerungen der Granate u. 4. Orthoceren u. 5. Calamopora fibrosa, Echinophaerites aurantium, Cyathophyllum. 6. Orthoceren (im Eolithen erst aufgefundenes Exemplar). 7. Versteinerungen. 8. u. 9. Versteinerungen seltener Korallen, Schnecken und Muscheln. 10. Schnecken im Eisenfundstein. 11. Stimmerthorversteinerungen. 12. Ebenso und Versteinerungen.

Im V. enthält neben Verdritten Muscheln und Schnecken, die noch lebend vorkommen: 1. Dendriten (kommen auf Eolithen am roten Kiff vor. Dieselben sind durch Mangan im Feuerstein hervorgehoben.) 2. Süßwasserfische (Unio), Meeresfische (Solen) (Solen), Pecten, Hydrobia ulvae, Astarte, Tellina fabula, Cerithium, Cardium echinatum, Scrobicularia piperita. 3. Aporrhais pes pelican. 4. Pleurotoma, Pleurotoma. 5. Mitra, sp. 6. Buccinum reticulatum. 7. Buccinum undatum (Wellhorn und Eolithen desselben Ieres). 8. Turritella. 9. Scalaria communis. 10. Natica. 11. Littorina littorea. 12. Cardium edule. 13. Tellina baltica. 14. Donax. 15. Tellina tenuis. 16. Mya arenaria. 17. Mya truncata. 18. Cyprina islandica. 19. Ostrea edule. 20. Mytilus edule. 21. Mactra subtruncata. 22. Mactra solida. 23. Mactra stolorum. 24. Pholas crispata. 25. Pholas dactylus. (Sethe im Sektor und im Brachlog.)

Im Schrank I kommt aus dem Nachlaß des Hlle Peter, des Gesteinern Peter Hansen auf Eolithen, dem Stammvater der Frau Hansen mütterlicher Seite (17. Jahrh.). Auf denselben liegen Schnecken, Korallen, Früchte (fremdländisch), Polypen und Mooskorallen (Eolithen). 2. Pangerwels (Brasilien).

3. Seeferdchen und Schnecken u. (fremdl.) 4. Gtitz. 5. junger Halse. Ueber dem Tisch hängt: 6. Schafstoss mit 4 Hörnern (Capstadt). Befestigt an der Decke: 1. Büffelhorn. 2. Antilopenhorn.

Bisher nicht genannte Altertümer in Zimmer II.

1. Hausaltar oder Heiligtum. Aus dem Nachlaß von Pastor Grupp. (Von 1669 bis 1708 in Reim.) 2. Fensterstücken mit Glasmalerei (am Fenster befestigt): Unterschrift: Bunde Petersen thotinum 1614. 3. Mangelbrett 1736. 4. Vor dem Tisch befestigt: Schnitzerei aus einem alten Hause in Reim. 5. Vorderseite einer Truhe. (Unterm Tisch): 6. Stuhl im Rococo-Styl. (Aus Kopenhagen). 7. Schafstücken der Eise Weiden von Eist 1756. 8. Weidstisch für Steuermannsgerätschaften 1736. 9. 2 Teller aus getrieb. Messingblech. (Früher in friel. Häusern beliebte Bierden der Wandgemälde.) 10. Paradedegen (Engländer vor Kopenhagen).

In dem Schrank links vom Eingang liegen unten auf Eolith gefundene Steinteile und ein Steinrest aus Bohmstedt. Die Muscheln und Schnecken derselben sind fremd, ebenso Korallen und Straußenei.

## Bilder.

1. Der Sammler E. P. Hansen. 2. Hansens erste Frau. (Von Hansen gezeichnet.) 3. Uwe Jens Kornen. (Von demselben.) 4. Nordfriessche Hausandacht. (Vor Carl L. Jensen-Dezhnev.) 5. E. P. Hansen, Eolither Landvogt. 6. M. Weiden, Landrat (geb. in Reim.) 7. Mithyter Trachtenbilder. 8. Delgemälde (Kassegesellschaft).

## Zimmer III.

Kasten, gez. E. P. Hansen-Eolith, enthält neben weniger wertvollen Sachen Hünengräberfunde von Eolith. Als solche habe ich hervor: Die Steinreste und Bruchstücke derselben, die krummen Opferrmesser, die Langenpfeile, die meisten übrigen Steinlagen. Die Bernsteinperle aus einem Grabhügel bei Westerland. Schwert aus Granit. Goldringe. Ein bronzener Armring aus dem Röhroog, Bronzedolch ebendort. Ein bronzener Meißel aus dem Röhroog. Bronzeschwert (Röhroog). Eine eiserne Sichel aus einem Brachhügel. Bruchstück einer Glasur. Unterfester eines Menschen aus dem Boitenhügel. 2 Bruchstücke vom Schädel des Königs Bröns.

Die Münzen sind größtenteils fremdländische. 2 Steine, menschliche Figuren darstellend, sind in einem Eolithhügel und bei Braderup gefunden. Unter dem Tisch liegen große mullsteinartige Steine, die auf Eolith gefunden sind. Neben den Urnen mit Knochenresten aus Grabhügeln steht eine kleine Handmühle, ebenso liegen dort Bruchstücke von Urnen. Am Tisch befestigt: Aufschrift aus der Kettumf.

Neben dem Kasten sind auf Elyt gesammelte Glas- und Fayencelachen zu sehen: 2 blaue rheinische Krüge, 1 Römer, 1 altes venetianisches Glas mit Knochenpulvern gefüllt u.

Ebenso stehen 2 Kupfersteln, „Calendar etc.“, „Tabelle“ von J. P. Hansen, G. P. Hansen's Vater, berechnet.

Am kleinen Fenster und vor demselben aufgestellt und aufgehängt: 1. Thürhülle aus Mantumfische, abgebr. 1801. 2. Fänge- und Handlampe (Iran u. Wile) früher auf Elyt gebraucht. 3. Altarleuchter (Keitum-fische). 4. Feuerleite. 5. Türkisches Messer. 6. Pfeil der Indianer. 7. Sicilianischer Wasserkrug. Auf den Brettern dem Fenster gegenüber finden sich: Chinesische und japanische Gegenstände: Schuhe, Pantoffeln, in Spießstein geschnitten Tiergruppe u., Dosen, Korallen. Aufgehängt sind dort: 1. Rock der Indianer in Ostia. 2. Mantel von den Südsee-Inseln. 3. Japanischer Schirm. 4. Streifenleite von den Fidschian-Inseln. 5. Malaiendolch (Kries) Vogen u. Russische Weinkleider. Brustkleid einer Elyterin. — Daneben steht: Stod aus dem Rückgrat eines Haifisches.

Von den Bildern in Zimmer III. sind hervorzuheben: 1. Bild der Ugroß-elytern Hansen und seines väterlichen Stammes. 2. Noch ältere Bilder Ulyster Trachten, größenteils nach Westphalens Monumenta. 3. Handzeichnungen Elyter Gegenden von Hansen.

In der Wohnstube ist das in Del ausgeführte Bildnis des Sammlers angebracht. (Von A. Dicks, Kunstschüler aus Tinnum gemalt.)

In der Vorbiele des Hauses hängt ein eiserner Hängelochter aus einem Ulyster Langpfeil.

### III. Schriften, welche in der Sammlung ausliegen.

In Zimmer I sind neben dem Fremdenbuch Karten und Bücher ausgelegt, die in der Sammlung zu haben sind. Die antiquarischen Karten, wie die Arbeit des Verfassers über die Nationaltracht mit kolorierten Abbildungen sind nur in der Sammlung zu haben.

Uebersicht der Ladenpreise der vorrätigen Bücher und Karten:

Von C. P. Hansen:

1. Sagen und Erzählungen . . . . .	3,00 Mk
2. Der Badeort Westerland . . . . .	3,00 "
3. Die Friesen . . . . .	1,50 "
4. Das Schleswig'sche Wattenmeer . . . . .	4,50 "
5. Anfänge des Schulwesens . . . . .	0,60 "
6. Karte der Insel Elyt . . . . .	1,00 "
7. Karte von Nordstrand . . . . .	1,00 "
8. Beiträge zu den Sagen . . . . .	1,80 "

Von Christian Jensen:

Die Nationaltracht der Elyterinnen 3,00 "

Von O. C. Nerong:

1. Föhr früher und jetzt . . . . .	2,00 "
2. Führer im Nordseebade Wyl . . . . .	1,20 "

## Friesenhalle in Reitm.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, den geehrten Kurgästen Ehrlis bei Ausflügen nach Reitm und dem Westküstliff die

### Friesenhalle

besens zu empfehlen.

Die Friesenhalle erfreut sich bisher eines zahlreichen Besuchs der Fremden, ihre gute Küche und gute Bewirtung sind hinreichend bekannt.

Schöner Garten nebst Kegelbahn.

Ausicht auf's Wattenmeer.

Tägliche Verbindung zwischen Reitm und Westerland.

Aufmerksamste und freundliche Bedienung wird jederzeit zugesichert.

Hochachtungsvoll

H. H. Johansen.

Nordseebad Wyk auf Föhr.

## Buchdruckerei, Buchhandlung und Buchbinderei.

J. H. A. Thamsen.

Ausgestattet mit dem modernsten Schriftmaterial, neuen Maschinen, Motorenbetrieb — bin ich im Stande, die saubersten Arbeiten in verhältnißmäßig kurzer Zeit in eleganter Ausführung zu liefern.

Empfehle meine

### Buch- und Schreibmaterialienhandlung

auf das Angenehmste. — Reichhaltige Auswahl in Anstichen, Schriften der nordfriesischen Inseln und Halligen, Schulbüchern, Gesangbüchern in eleganten Einbänden, ff. Briefbögen und Couverts und viele andere Sachen.

Eigene Buchbinderei im Hause. Einbände jeglicher Art werden sauber und rasch angefertigt.



## Die »Sammlung« von Christian Peter Hansen in Keitum auf Sylt

Reinhold Janus, Kiel

Im »Illustrierten Familien-Journal« erschien 1867 unter dem Titel »Ein deutscher Schulmeister« eine verständnisvolle Beschreibung und Würdigung des Lebens von Christian Peter Hansen (1803-1879). Seine »Wohnung, [1739] einstöckig aus Backsteinen aufgeführt und mit einem Rohrdache bedeckt, unterscheidet sich äußerlich nicht von den anderen Bauten der Insulaner, um so mehr aber innerlich. Die Räume sind angefüllt mit Sammlungen der mannigfachsten Art, namentlich mit Mineralien, Conchylien und Versteinerungen. Aus den Hüengravern, mit denen die Insel übersät ist, hat er mancherlei gewonnen. Sein Haus ist daher, namentlich während der Badezeit, viel besucht, und mit der größten Bereitwilligkeit und Freundlichkeit zeigt und erklärt er Alles gern.« In seinem Tagebuch hat Hansen Ende Juli 1868 notiert: »Die Badegäste überhäuften mich alle Tage mit Besuchen.«

Der Zoologe Wilhelm Heß (1841-1918) aus Hannover besuchte 1876 die Sammlung: »Die Fauna von Sylt ist, soweit die Thiere sich conserviren lassen, in großer Vollständigkeit vertreten. Hier sind die Vögel in schön ausgestopften Exemplaren, dort die Thiere des Meeres, theils getrocknet, teils als Spirituspräparate, die Muscheln theilweise zu hübschen Gruppen vereinigt. Auch die Petrefacten des Morsum-, des Rothen- und Keitum- und des Braderup-Kliffs sind hier vertreten, Korallen, Strahlthiere, Muscheln, Krebse, Fische; verschiedene Holzarten, Blattabdrücke und Früchte. Daneben zieht auch manche fremde Form, die ein Schiffskapitän aus fernen Landen mitgebracht hat, unsere Aufmerksamkeit auf sich. Zwei geräumige Stuben sind durch

diese Sammlung vollständig angefüllt. In einem dritten, bedeutend kleineren Gemache erblicken wir eine Menge Gegenstände, welche in den vorgeschichtlichen Gräbern gefunden sind.«

Hansen hat seine 1841 begonnene Sammlung bis zu seinem Tode erweitert und vervollständigt. Danach wurde sie von seiner Witwe Gondelina und dem Lehrer Christian Jensen (1857-1936) betreut. Als Jensen 1886 nach Föhr verzog, veröffentlichte er dort 1887 seinen »Fremdenführer im C. P. Hansen'schen Museum«. Darin »ist vor allen Dingen Rücksicht darauf genommen, die Besucher des Museums auf die auf Sylt gefundenen Dinge aufmerksam zu machen.« Jensen tat dies im dem Bewußtsein, daß Hansen es 1870 selbst als seine Sammlerpflicht bezeichnet hatte, »von den schwindenden Resten meines Heimathlandes alles das, was an dessen Vorzeit erinnert oder über dieselbe Aufschlüsse geben könnte, seien es Sagen oder geschichtliche Nachrichten, Naturalien (z.B. versteinerte) oder Alterthümer, zu sammeln und für die Nachwelt zu retten.«

Quellen:

**Christian Peter Hansen**, Sieben Jahre auf Sylt. Tagebücher des Inselfriesen Christian Peter Hansen 1865-1871, Berichte im Altonaer Mercur 1865-1868, herausgegeben und erläutert von Reinhold Janus. Neumünster 1998. S. 20, 198 f.

**Christian Jensen**, Der Führer im C. P. Hansen'schen Museum in Keitum auf Sylt. Wyk 1887. S. 1, 3 f.

**Manfred Wedemeyer**, C. P. Hansen – Der Lehrer von Sylt. Schleswig 1982. S. 42 f.

## Literaturtipps

### **„Kurschatten“ und „Rentenkürzung“ auf Friesisch Neues Wörterbuch Sölring Deutsch/ Deutsch-Sölring**

Ende Oktober erschien ein ungewöhnliches Buch auf dem Sylter Buchmarkt; ein neues, dickes, leuchtendblau gebundenes Wörterbuch zur sylterfriesischen Sprache. In den letzten nahezu einhundert Jahren hat das „Sölring Uurterbok“ von Boy Peter Möller gute Dienste geleistet. Es behält neben diesem neuen Wörterbuch auf jeden Fall seine Bedeutung, weil es für die darin erfassten friesischen Wörter auch die Wortherkunft und sprachlichen Querverbindungen, etwa zu skandinavischen Sprachen, herstellt.

Da aber Sölring zunehmend von Nicht-Muttersprachlern verwendet wird, wurde der Wunsch nach einem Lexikon laut, das nicht nur „sölring - deutsch“ bereithält, sondern auch „deutsch - sölring“. Sucht ein Friesisch-Anfänger beispielsweise das sylterfriesische Wort für „Kirche“, sucht er bei „K“, allenfalls noch unter „C“, aber kaum unter „S“. Dort aber fände er das Gesuchte, denn das Sylter Wort für „Kirche“ ist „Serk“. In Zukunft nimmt er das neue Wörterbuch zur Hand, schlägt unter „Kirche“ nach, findet „Serk“ und blättert dann noch einmal bei B. P. Möller, um dort zu erfahren warum „Kirche“ „Serk“ heißt und nicht anders.

Wenn man Sölring als Gebrauchssprache im Alltag erhalten will, müssen außerdem Wörter vorgegeben werden, die in unserem heutigen Sprachgebrauch unabdingbar sind, als da sind vor allem Begriffe aus Medien, Technik und Politik.

Mit dem erarbeiteten und im neuen

Lexikon zur Verfügung gestellten Wortschatz müsste es möglich sein, zumindest für ein bis zwei Generationen ein alltagstaugliches Wörterbuch vorzuhalten.

Etliche Jahre Arbeit stecken in dem Buch:

Dr. Birgit Kellner von der Wörterbuchstelle der Christian-Albrechts-Universität Kiel hat als Sprachwissenschaftlerin und Lexikografin die inhaltliche Leitung übernommen. Sie hat als Basis der gemeinsamen Arbeit die zeitgenössischen Medien systematisch nach gebräuchlichen Begriffen durchforstet. Ihr zur Seite standen Brunhilde Hagge, Willi Schröder und Carmen Müller-Matzen als Sprachpaten, die als muttersprachliche Sylter auf Grund dieser Wortlisten und mit Hilfe ihrer Erfahrungen aus der täglichen Sprach-Praxis zugearbeitet haben.

Die Herausgabe dieses Wörterbuches wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Berlin.

Das Buch ist seit 30. Oktober im Buchshop des Sylter Heimatmuseums erhältlich.

### **Sölring Uurterbok**

Nach alten und neuen Quellen zusammengestellt von Birgit Kellner, unter Mitarbeit von Brunhilde Hagge, Willi Schröder und Carmen Müller-Matzen.

Herausgegeben von der Nordfriesischen Wörterbuchstelle der Christian-Albrechts-Universität Kiel in Zusammenarbeit mit der Sölring Foriining e.V. Keitum/Sylt

ISBN 3-925735-11, 29,- €